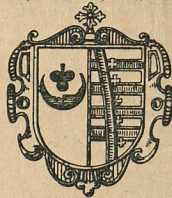


General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 Mk., durch
Posten in Kemberg 1,10 Mk., in Freuden,
Kötha, Sudbitt, Wernig, Gemmla 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgepaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagsblatt.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 62.

Kemberg Sonnabend den 27. Mai 1911.

13. Jahrg

Die Lage in China.

Das neue chinesische Kabinett ist von vielen Seiten schon angegriffen worden, weil Prinz Ching zum Präsidenten ernannt worden ist. Der große Kenner chinesischen Lebens und chinesischer Politik, Dr. Morron, der Vertreter der „Times“ in Peking, sagt in einem längeren Artikel über diesen Prinzen: Seine 27jährige Amtsdauer ist eine Geschichte ständiger nationaler Mißerfolge. Prinz Ching steht freilich in seinem 74. Lebensjahre. Er hat eine außerordentlich schnelle Laufbahn zurückgelegt und ist zu einem Prinzen ersten Ranges aufgestiegen. Er ist kein großer Arbeiter und ist als wirklich leitender Geschäftsmann kaum zu gebrauchen. Aber er ist bei allen seinen Fehlern und verschwindenden Arbeitsleistungen nicht ohne seine guten Seiten. Er besitzt ein großes Talents, und dies zusammen mit

seiner Menschkenntnis befähigen ihn, Staatsmänner und Politiker verschiedenster Richtungen selbst unter schwierigsten Verhältnissen zum Zusammenbringen. So hat er auch mit dem verbannten Kaiserhof Kontakt gehalten, zum Vorteil des Landes. Es ist richtig, daß man von ihm in Zukunft nicht mehr viel erwarten darf, aber das schadet nicht. Ist es doch gelungen, den fähigsten Staatsmann, den China neben und selbst vor Yuan-shikai besitzt, Wangtongshun, für den aktiven Dienst wiederzugewinnen. Wang ist einer von den modernen Chinesen, die sich im Ausland mit hellem Blick umgesehen haben, die verschiedenen Länder kennen, die für China in Betracht kommen, und sich gründlichen akademischen Studien hingegeben haben. Ihm hat man jetzt das Ministerium des Auswärtigen übertragen, in welchem er sich über den besten Mann bekommen können. Yuan-shikai ist ein feiner Kopf, aber ihm mangelt der Charakter, er steht nicht fest zwischen den Parteien, und daß er in der Vergangenheit gequält und geschwächt hat, als er sich um eine entscheidende Aktion handelte, wird man ihm nie vergessen. Wang ist ein feiner Mann, was man im Inneren wie im Äußeren bald fühlen dürfte. Es ist der Mann sicherer, systematisch aufgebaut.

Reformen einer nationalen Politik, aber kein Fremdenfeind. Er weiß, daß China wie auch Japan einer langen Friedensperiode bedürftig. Nun ist freilich noch ein Geheimrat gebildet worden. Aber er wird sich nur versammeln, um von Zeit zu Zeit „ja“ zu sagen. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß nach einiger Zeit noch mancher der alten Departements-Chefs, die jetzt Minister geworden sind, verschwinden wird, weil er Wang kein genügend leistungsfähiger Mitarbeiter scheint. Die Minister sollen dem Parlament verantwortlich sein, aber sie werden vom Kaiser ernannt. Das jetzige Parlament wird erst der Vorläufer eines wirklichen Parlaments sein. Das Wahlgesetz bestimmt, daß die Hälfte der Mitglieder von den Departements-Chefs, bzw. den jetzigen Ministern ernannt wird. Die Wahlberechtigung ist, was Vermögen und Bildung anlangt, eine sehr enge. So hat der Wahlbezirk Kanton bei zwei Millionen Einwohnern nur 5000 registrierte Wähler und man rechnet darauf, daß sich nur die Hälfte beteiligen werden, also ist von einem eigentlichen Volkparlament vorläufig noch nicht die Rede.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 26. Mai 1911.

* Voraussichtliches Wetter. Morgen, Sonnabend, den 27. Mai. Heiter, trocken, Tagessüber warm.

Der Himmelfahrtstag ist von alters her der geborene Termin für Herenparaden. Unsere Hausfrauen sind jetzt mit dem Grobweinenmachen das Pfingstfest beschäftigt und legen es am liebsten, wenn sie in dieser Tätigkeit nicht gestört werden. Und die Männer — sind auch

mal gerne unter sich und machen — so ihnen kleinen Sauser. Gestern war es dann natürlich nicht. Man mußte den ganzen Vormittag zu Hause bleiben und es mühte nichts das man alle paar Minuten nach den Himmel sah, um für den Nachmittag ein einigermaßen passibles Programm zusammen zu stellen. Für uns Kemberger war dies ja nicht besonders schwierig, denn in alt hergebrachter Weise hielt unser Schützenklub gestern im Schützenpark. Wenn es auch den Ansehen hatte, als ob das ganze Fest verregnen würde, lästete sich doch gegen Mittag der Himmel auf und wir hatten am Nachmittag den Genuß, in wirklich angenehmer Weise auf dem Festplatz zu verweilen und nicht nur vor den jugendlichen Sonnenstrahlen die Schutz gewandenen Leute aufzuführen. Und daß dies auch andererseits empfunden wurde, bewies der Besuch unserer Festes. Der Wagenverkehr war ja nicht so stark wie in früheren Jahren. Es ist dies ja auch erklärlich. Denn wieviel Räder mögen wohl gefahren hier gewesen sein? Vorausgesetzt, daß wir richtig zählen, passierten die Wittenbergerstraße innerhalb 2 Stunden 122 Stück. Wir glauben deshalb nicht fehlzugehen, wenn wir annehmen, daß unsere Geschäfte mit dem Himmelfahrtstage zufrieden sind. Der so oft gerühmte Schützenhumor hat sich auch geltend wieder aufs beste bewiesen. Als der Herr Oberst des Kommandos zum Wittenberg gehen wollte, stellte sich heraus, daß die Kapplinde, die Musik fehlte. Dem Hebel war aber jedoch bald abgeholfen.

* Im nachstehenden bringen wir eine Notiz aus dem Korrespondenzblatt des Sozialistischen Arbeiterverbandes für die Provinz Sachsen über die jetzt in verschiedenen Städten abgehaltenen Blumentage. Wenn wir uns in Großem und Ganzen diese Ausstellungen nicht anschließen können, fassen wir uns doch verpflichtet denselben Raum zu gewöhnen und lassen diese hier folgen:

„Margaretenlage“, die die Mittel zum Ausbau irgendeiner humanitären Forderung aufbringen sollen, werden an allen Ecken und Enden in unserem Vaterlande veranstaltet, und es läßt sich auch nicht leugnen, daß dabei mörderischer Wohlstand einfließt. Ob solche Veranstaltungen allerdings dem geistigen, sittlichen und sozialen Empfindungen entsprechen, kann man mit guten Gründen bezweifeln, ohne damit in sozialdemokratische Übertreibungen und Einstellungen, die auch hier nicht fehlen, zu verfallen. So hat sich der Zentralausschuß für innere Mission Berlin mit dem kommenden Rinderbergsfest über Blumentage, der für Berlin zum Besten der Mutter- und Säuglingsfürsorge geplant ist, in seiner Aprilsitzung beschäftigt. Es wurde hier mitgeteilt, daß der rühmlichst bekannte Rinderbergsverein in Berlin unter Betonung seiner sittlichen und sozialen Grundgedanken die Beteiligung an dem Blumentage abgelehnt hat, weil dadurch das soziale Gewissen des ganzen Volkes Schaden leidet. In einer Millionentstadt wie Berlin könnte nicht verhindert werden, daß die Sammelereinnahmen allerlei Unannehmlichkeiten ausgesetzt werden. Der Rinderbergsfest werde einen weiteren Schritt auf den unglücklichen Wege des Bergengangs um des Lebens anderer willen bedeuten. Der Zentralausschuß ist auch der Meinung, daß es dem Besten der innere Mission nicht entspricht, auf diese Weise Geld für ihre Arbeiten aufzubringen. Wir können diese Auffassung nur billigen und hoffen, daß sie in der weiteren Kreislaufbestimmung findet und die Einzelnen an ihre sozialen Verpflichtungen gegen das Volksganze mit leinen Volksnöten erinnert.“

* Der Schwindel mit Adoptionsbüchern beginnt sich neuerdings in deutscher Großstädten unangenehm bemerkbar zu machen, ohne daß es der Kriminalpolizei gelingt, die Schuldigen vollständig zu machen. Ein „Adoptionsbüro“ erstreckte fälschlich eine Fittale in einem möblierten Zimmer. Raum hatte der Anhaber des Zimmers bezogen, als auch schon täglich 1000 Briefe bei ihm einliefen. Falls er sich auf der Weltbediensteter, der an einem Tage hundert Anweisungen brachte. Die Wirtin vermutete

einen Schwindel und ging zur Polizei. Jetzt verstand der Mieter. Die Briefe, die er unter Verfertigung einer Photographie verfaßt hatte, enthielten unter anderem den Passus, daß das zu vergebende Kind einem Rechtsanwalt und einer Bankerstochter gehöre und 4000 Mark mitterhalte. Am Schluß des Briefes verlangte der Schreiber 650 Mark von deren sofortige Einzahlung er bittet, falls der Betreffende auf das Kind redest. Bisher gelang es nicht, den Schwindler zu verhaften.

Bernburg, 23. Mai. (Bohrung auf Salz.) An der Kreisstraße Rothwitz-Dröbel ist seit etwa acht Tagen ein großer Bohrturm nebst umfangreichen Lokomotivschuppen und anderen dazu gehörigen Baulichkeiten errichtet. Wie verlautet, läßt der Fiskus dort auf Salz bohren.

* Wichtig für Radfahrer. Das Kammergericht hat bisher die Frage, ob an der Hand geführte Fahrräder während der Dunkelheit beleuchtet sein müssen, stets bejaht, trotzdem dieser Grundlag in der Praxis nicht durchgeführt werden kann. In einer Revisionskammer, welche auf Kosten des teutschen Radfahrer-Bundes durchgeführt wurde, hat das Kammergericht jetzt einen für die Radfahrer günstigeren Standpunkt eingenommen und die Sache nach Aufhebung des Urteils an das Berufungsgericht zurückgewiesen. Es führte dabei aus, wenn ein Radfahrer bei Eintritt der Dunkelheit sein Rad als Fußgänger führt, weil er seine Laterne bei sich hat und dann mit dem Rade entgegen dem Fußgänger verkehrt, so ist das Rad nicht beleuchtet zu werden braucht.

werden. Dem Beamten aber legte der Verhaftete den heftigsten Widerstand entgegen, so daß noch Hilfe herbeigerufen werden mußte. Nach vieler Mühe erst gelang es, den widerständigen Menschen, welcher sich als der längere Zeit bedürftigsten, mehrfach vorbestrafte Wäcker Otto Wieland aus Nienegg legitimiert, in den Polizeigewahrsam einzuliefern, wo er auch mehrere Fensterheben und einen anderen Ofen demolirte. Gestern wurde Wieland in das Gerichtsgefängnis eingeliefert und sieht nun seiner wohlwollenden Bestrafung entgegen.

Wittenberg. Ein unangenehmes Mißgeschick betraf heute Vormittag auf dem Wochenmarkte eine Frau vom Lande. Sie ging mit ihrem Karbe voll Getreide über den Marktplatz und stolperte dort über einen Steinhaufen, fiel dabei und ein Schaf Tier wurden dabei zerkümmert.

Wittenberg. Bei dem Unfallsfest sind insgesamt in 89 Sammelbüchern 2718 Mark eingekommen. Das Gesamtergebnis ist das noch nicht, da noch anderweite Einnahmen vorhanden sind, denen aber auch entsprechende Ausgaben gegenüberstehen.

Gräfenhainichen, 24. Mai. Beschwerden ist seit letzter Nacht die Gefahr des Mühlenteufels B. von der Breitenwitzer Mühle, eine Mutter von vier Kindern. Der Unemann nimmt an, daß sie mit einem Herrn K., mit dem sie schon längere Zeit eine Liebesaffäre unterhalten hatten, auf und davon gezogen ist. Der genannte K., der früher bei Herrn B. in Stellung war, ist selbst verheiratet und Vater von mehreren Kindern. Der laubere Herr hat schon früher verheiratet, die Frau B. zum Verlassen ihrer Familie zu bewegen, auch soll er wiederholt mit ihr im nahen Walde gesehen worden sein. In letzter Nacht kopfte jemand an das Fenster der Wohnung, worauf die pflichtvergessene Frau ungewöhnt befand, das Haus verließ. Seitdem ist sie verschwunden.

Dessau, 23. Mai. (Feuer im Kino.) Hier entstand im Konzertsaal Metropol gestern Abend kurz vor 11 Uhr während der Vorstellung Feuer in dem Vorführungssaal durch Kurzschluß in der elektrischen Stromzuführungsleitung. Der Apparat und viele Films wurden vernichtet. Der Brand konnte mit den Vöscheneinrichtungen des Theaters bekämpft werden, jedoch die alarmierte Feuerwehr nicht in Tätigkeit zu treten brauchte. Der dem Besitzer entstandene Schaden ist groß, da nichts versichert war.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Erntedank, den 28. Mai
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze
Nachm. 2. Uhr Gottesdienst: Propst Schüb.

Raumann - Mars - Brunhilde



Welche sich gegen ihrer großen Haltbarkeit, ihres besonders leichten Laufes, sowie der eleganten Ausstattung in weiteren Kreisen einer allgemeinen Beliebtheit erfreuen und die diesen besonderen, von Fachleuten anerkannten, Vorzügen ihren weiterverbreiteten Ruf verdanken.
Vertreter:

Paul Elstermann . . . Kemberg
Fahrradfabrik und Reparaturwerkstätte

Zigaretten

Edle Kyriazi Elegantes pr. 8 Pf.
" Neptun " " 5 "
" Apis " " 6 "
" Graf Arto " " 5 "
" Rasmani Elmas " " 4 "
" Paul Schwarz, Zsig. Fern. Krüger

Bekanntmachung. Brennholz-Verkauf.

Dienstag, den 30. Mai 1911, vormittags 10 Uhr
sollen im Ratskeller zu Schmiedeberg aus der hiesigen Stadtforst
etwa veräußert werden:

- 23 Klaftern Scheit- und Knüppelholz
(aus dem ganzen Revier)
- 42 Klaftern Reis III. Kl. (Schläge 11 u. 34)
- 148 Bockreis (desgl.)
- 300 rm harte kieferne Reifertknüppel
(Distr. 9, 15, 19, 33)
- 300 rm Reis II. Kl. (Langhaufen, Distr. 13, 15, 18, 19)

Bedingungen im Termin — Auskunft beim Förster, hier
Schmiedeberg, den 23. Mai 1911
Der Magistrat.
a. Erde, Bürgermeister.

Der geehrten Bürgerschaft unserer Stadt zeige ich
hierdurch an, dass ich die Installation der elek-
trischen Licht- und Kraftanlagen, die mit der Ein-
führung der Elektrizität in unserer Stadt sich für
die Hausbesitzer und für die öffentlichen Gebäude er-
geben werden, in fachgemäßer Weise auszuführen und dar-
für Preise, die unseren Verhältnissen entsprechen, zu
berechnen in der Lage bin.

Mit dieser Erweiterung meines Betriebes hoffe ich
meine Mitbürger von der Leistungsfähigkeit des heim-
ischen Handwerks zu überzeugen und bitte darin um
gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Herm. Scheering, Schlossermstr.



Premier-Fahrräder
der Premierwerke Nürnberg-Doos
genießen Weltruf
Dauerhaft im Gebrauche — Elegant
Leicht — Ruhiger Lauf — Preiswert
Vertreter:
Otto Niebert, Kemberg
Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstätte

Drucksachen jeder Art liefert in sauberster Ausführung
zu billigsten Preisen.
Buchdruckerei des „General-Anzeigers.“

Große Geld-Verlosung

arrangiert vom Reichsdeutschen Losverbande.

Genehmigt für: Die ganze preussische Monarchie mit Elsaß-Lothringen,
Anhalt, Baden, Bayern, Rheinpfalz, Hessen-Darmstadt, Schaumburg-Lippe,
Detmold, Königreich, Sachsen, Thüringen, Waldeck und Württemberg

Aufträge von anderen Provinzen werden
nicht expediert

Die Ziehungen beginnen am 1. Juni er. in Karlsruhe unter Staats-
aufsicht und Garantie. — Am ersten Ziehungstage werden ausgelost:

1 Gewinn à		1 Gewinn à	
M.3000000		M.160000	
1 Gewinn à Mark 48 000	1 Gewinn à Mark 18 000		
1 à 4800	2 à 3200	3 à 2400	7 à 1200
			12 à 1000
			35 à 800
			134 à 600
			3702 à 300
			1550 à 192

Im ganzen 2 Millionen 51400 M. an einem Tage

Offizieller Gesamt-Ziehungsplan:
2 à 320 000 Mark 1 à 300 000 Mark 2 à 160 000 Mark
1 à 51 000 Mark 2 à 76 892 Mark 1 à 48 000 Mark
2 à 45 000 Mark 1 à 32 000 Mark 2 à 24 000 Mark
1 à 18 000 Mark 2 à 17 000 Mark 1 à 16 000 Mark
2 à 12 832 Mark usw. usw.

Im ganzen zirka 57 000 Treffer p. A. Im Ge-
samtbetrage von 8 660 604 Mark
Dieses Inserat erscheint nur ein Mal

Bestellen sie daher sofort am einfachsten per Nachnahme 3 Nummern
für 4 Mark, 6 Nummern für 8 Mark, 9 Nummern für 12 Mark durch:

G. Keyne, Nachf.

Friedenau 40, Südwest-Korso 5, bei Berlin.

Jeder muss mindestens drei Nummern bestellen

Zur Auswahl mehrere
neue Blüsch-Sofas
sowie ein altes stets zum Verkauf
Hugo Risch : Sattler

Gesunde Futterrüben
Zentner 70 Pf. verkauft
Rittergut Schönau

Einem Wurf Zerkel
hat z. verlaufen Otto Kölsch, Rotta

Wir sind Käufer für
grüne Stachelbeeren — reife
Johannisbeeren u. Himbeeren
Erhitzen billige Offerte darin
H. Bourzutschky Söhne
Marmeladenfabrik
Wittenberg (Bez. Halle)

Gebrauchtes Damenrad
auch wenn solches defekt ist, wird zu
kaufen gesucht. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Br. Rindfleisch
Kassler Rippespeer,
div. Aufschnitt,
Schinken — Mortadella
Wiener Würstchen,
empfiehlt R. Krausemann

Für den Aufschnitt
empfehle:
Rügenwalder Cervelatwurst,
Braunschweiger do., 1. Feldt.,
Göttinger Cervelat- und Sa-
lamiwurst — Teewurst,
Braunschweiger Mettwurst,
„Spezialität“, garantiert
aus reinem Schweine-
fleisch.
Westf. Mettwurst in Erbsen-
Bohnen-, Linsensuppe, auch
in Kohlgemüse,
Kalbsleberwurst u. Schalotten-
leberwurst,
Trüffel- u. Sardellen-Leberw.,
Paris. Lachsschinken, äusserst
zart und mild,
gekochter Schinken — nach
Prager Art,
Pökelaunge — Gänsebrust
deutsches Büchsenfleisch
Carl Richter
Delikatessenhaus
Wittenberg - Collegienstr. 3
Telefon 269

Zur Wäsche empfehle:
Weisse und gelbe Seife,
div. Sorten Nageleisen,
Steinbad's Waschextrakt,
Seifenpulver Schwau — Weichsoda
Crem u. Waschblau. Ernst Weber
Photo-Artikel:
Photo-Albarrate
Photo-Platten
Photo-Papiere
Photo-Chemikalien
erschäftlich bei
Apotheker C. Elbe

Transportable Kochherde
— Kochröhren, Ringplatten, —
— Ofenroste, Wasserpflanzen, —
eiserne Stall- und Dachfenster,
Waschmaschinen, Wringmaschinen
Wäscherollen — Waschtretter
Badewannen — Schleifsteine
empfiehlt
Gruß Hesse

Tapeten
Linoleum
empfiehlt OTTO WÄCHTER

Wäscherollen
Wasch- u. Wring-
Maschinen
Wäscheleinen und Klammern
Waschtretter
empfiehlt
Geinrich Viet

Zum Pfingstfest

empfehle ich ganz besonders meine Spezialmarke Tafel-Margarine

Milka extra

— zum Backen, Braten und als Brotaufstrich —
Um nun noch weitere Kreise mit dem vorzüglichen erstklassigen

Butter-Ersatz

bekannt zu machen, verkaufe ich bis zum

31. Mai

1 Pfund Milka extra — zusammen für
Tafel-Margarine und
1 1/2 Pfd. Blockschokolade 85 Pf.
garantiert rein

Paul Schwarze

Inh.: Hermann Krüger.

Kaff, vorzüglich zum Weissen
fertig zum Gebrauch empfiehlt Friedrich Heym

Wittenberger Altienbier ist das bekömmlichste und geschmackreinste.

Max Schneiders Restaurationszelt auf dem Schützenplatze

Empfehle zum Schützenfest:
Pökelnokchen m. Sauerkohl • Bockwurst m. Salat
sowie versch. Sorten Kuchen und Kaffee
Austich von H. Schultheiss
Um gütigen Zuspruch bittet Max Schneider

Farben aller Art
Feins, garant. rein — Glanzöl
(guter Feinsöl) — Terpentinöl
— Eßsaffir — Alle Sorten
Lacke — Leim in verschied. Qual.
Schellack — Bronze — Carbo-
lineum — Salzsäure — Fein-
bodenöl usw. empfiehlt

Aug. Huhn
Billig und gut kauft man
Kolonial-,
Manufakturwaren,
Polimenten,
Tabak, Zigarren,
Drogen, Farben,
Emaillegeschirre,
Eisenwaren,
bei F. G. Glanbig

Zum Waschen
empfehle
alle Sorten Riegel-Seifen,
Seifenpulver
in 1 Pfd. und 1/2 Pfd. Paleten.
Perfit, Soda, Bleich-
soda, Blitzblank
noch zu sehr billigen Preisen
C. G. Pfeil.

H. Wolff & Sohn's
Balmittin-Seife
wird zur Lieblingsseife von jeber-
mann nach einmaligem Gebrauch.
Preis per Stück 25 Pf.
Zu haben bei W. Dahms

Del- u. Manerfarben
Bronzen — Bronzelektur — Schu-
lad in versch. Farben — Lederappretur
braun und schwarz — Schürerem
— Lederfett — Denlad — Enamele
Silberfenschwärze — Fahrradöl
— Motoröl — Dapolin in Original-
kannen und ansgewogen empfiehlt
Wilhelm Becker
Benzin-Station :

Herdringe zu allen Syfte-
men passend.
Rostfeuerungsfähren
empfiehlt billigst Friedrich Heym
Solider tüchtiger
Heizer
sofort gesucht
Rottaer Dampfziegelei
Landwehr-Verein.
Sonabend, den 27. Mai
Versammlung
Tagesordnung:
1. Anmeldungen
2. Fahnenweihe Trajuhn
3. Stiftungsfest betr.
4. Absahrt zur Fahnenweihe Rit-
schena 12 Uhr mittags vom
Bahnhof Kemberg.
5. Verchiedenes.

H. Krausemann's Speisezelt
— auf dem Schützenplatze —
Zum Schützenfeste werde
ich mit
ff. Speisen
bestens aufwarten.
Spezialität: Bockwurst mit Salat.
R. Krausemann.

Schützenhaus
Sonntag, den 28. Mai zum Schützen-
fest empfehle
warme Plinzen
ff. Quark-, Mohn- und
Kaffeeuchen
Es ladet freundlichst ein
C. Fröhnel